

samen Beratungen der Parteileitungen nicht mehr aus. Dieser Meinung ist auch der Genosse Völk, Vorsitzender der LPG Groß-Börnecke. Er sagte: „Beim Kooperationsrat gibt es einen Vorsitzenden. Er beruft Sitzungen des Rates ein, organisiert die Zusammenarbeit der Genossenschaften und hält die Verbindung mit den landwirtschaftlichen Organen des Kreises. So ähnlich sollte auch parteimäßig verfahren werden. Doch da der Parteisekretär einer LPG dazu nicht berechtigt ist, müßte die Kreisleitung die Zusammenarbeit der Grundorganisationen organisieren.“

Die gemeinsamen Beratungen der Parteileitungen der LPG Groß-Börnecke und Schneidlingen werden, organisiert von der Kreisleitung, fortgeführt. Jetzt gibt es Überlegungen, mit den aktivsten Genossen aus beiden LPG die Aufgaben an bestimmten Arbeitsabschnitten politisch vorzubereiten. So wird zum Beispiel vor der Frühjahrsbestellung ein Aktiv von Genossen Zusammenkommen und beraten, was die Grundorganisationen in ihrer politischen Arbeit in dieser Zeit berücksichtigen müssen.

Warum? Obwohl die LPG-Mitglieder der Kooperation allgemein zustimmen, treten nach wie vor Vorbehalte gegenüber dem komplexen Einsatz der Technik auf. Er wird als nützlich für die kleinen Genossenschaften, die über einen ungenügenden Maschinenpark verfügen, betrachtet. Oft wird die Notwendigkeit des komplexen Einsatzes der Technik als eine Notlösung angesehen, die sich aus schlechten Witterungsbedingungen des Jahres 1965 ergab und nur auf die Getreide- und Hackfruchtente beschränkt ist.

Die Aufgabe der Genossen besteht darin, und das soll auf

der Beratung diskutiert werden, allen LPG-Mitgliedern zu erklären, daß die Erträge in der Feldwirtschaft in hohem Maße vom Tempo und von der Qualität der Frühjahrsarbeiten abhängen. Deshalb kommt auch dem konzentrierten Einsatz der Technik bei der Frühjahrsbestellung, unabhängig von der Größe der Genossenschaften, eine große Bedeutung zu. Es geht um die rationellste Ausnutzung der Zeit und der Technik, um die günstigsten agro-technischen Termine einzuhalten. Die Genossen sollen dafür sorgen, die Vorbehalte zu überwinden, denn sie schränken die Initiative der Bauern ein und wirken sich hemmend auf die Arbeitsorganisation aus. Mit solchen ideologischen Aufgaben werden sich die Beratungen derartiger Aktivs beschäftigen.

Gut bewährt es sich, wenn die Parteileitungen aus einem Kooperationsbereich gemeinsam

ZK-Beschlüsse auswerten. So führte zum Beispiel die Kreisleitung ein zweitägiges Seminar zur Auswertung des 11. Plenums mit den Parteileitungen der LPG Groß-Börnecke und Schneidlingen durch. Die Genossen gingen von der Feststellung des Genossen Walter Ulbricht auf dem 11. Plenum aus, daß sich unsere Republik zu einem modernen Industriestaat mit intensiver Landwirtschaft entwickelt, und leiteten daraus die Aufgaben der beiden Grundorganisationen ab. Sie diskutierten über die objektive Notwendigkeit von Kooperationsbeziehungen und über die Parteiarbeit im Kooperationsbereich. Alle Genossen waren der Meinung, daß die Zusammenarbeit noch enger gestaltet werden muß, damit beide Grundorganisationen einheitlich mit einem gemeinsamen Standpunkt die Kooperationsbeziehungen politisch beeinflussen können.

Guter Anfang in Luckenwalde

Im Kreis Luckenwalde gingen die LPG Löwenendorf, Glau, Blankensee, Stangenhagen, Schönhagen — alle Typ III — und die LPG Typ I Schönhagen kooperative Beziehungen ein. Unter der Bezeichnung Kooperationsbereich Priedel sind sie im Kreis Luckenwalde zu einem Begriff geworden. In fünf Genossenschaften bestehen Grundorganisationen mit etwa 70 Genossen. Das ist eine große politische Kraft, die in der Lage ist, die gesellschaftliche Entwicklung in ihrem Bereich aktiv zu fördern und zu leiten. Nachdem es in diesen Genossenschaften Vorschläge für eine Zusammenarbeit gab, fand eine gemeinsame Mitgliederversammlung statt, von der Kreisleitung einberufen und geleitet, um die

Kooperation politisch vorzubereiten.

Damit war die Grundlage gegeben, um in allen Genossenschaften mit den Bauern über die Kooperation zu diskutieren, sie von den Vorzügen der Kooperation zu überzeugen und ihre Fragen zu beantworten. Die auf der gemeinsamen Mitgliederversammlung beratene Konzeption für die Kooperation stellten die Genossen in ihren LPG zur Diskussion. Die gute Zusammenarbeit der fünf Grundorganisationen hat dazu beigetragen, daß sich im Jahre 1965 die Kooperation zwischen diesen Genossenschaften entwickelte. Es wurde eine gemeinsame Werkstatt eingerichtet, mit dem komplexen Einsatz der Technik während der Getreide-